

Vergelt's Gott, Wolfgang Krebs!

Kabarettist begeisterte in der Seeresidenz „Alte Post“ in unterschiedlichen Rollen das Publikum

Seeshaupt – Eine fantastische Show präsentierte Kabarettist Wolfgang Krebs in der Seeresidenz „Alte Post“ in Seeshaupt. In seinem neuesten Programm „Vergelt's Gott“ schlüpfte er wieder in die Rollen verschiedener Politiker. „Warum gibt es derzeit keine CSU-Politiker im Himmel“, fragte König Ludwig II das Publikum. Höchstpersönlich war der „Kini“ vom Himmel auf die Erde gekommen, um sich zu informieren, warum die Hölle voll und der Himmel so leer ist von bayerischen Staatsmännern und -frauen. Als Verbindungsmann zwischen Himmel und Erde hatte der „Kini“ dazu den ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber eingesetzt, der nicht im obligatorischen Trachtenjanker erschien, sondern im Engelsingewand mit kleinen goldenen Flügeln, somit Alois Hingerl, den Münchner im Himmel, vertrat.

Ach, es war einfach herr-



Der „Kini“ war auch dabei: Wolfgang Krebs in einer seiner Paraderollen als König Ludwig II.

FOTO: WAHL-GEIGER

lich, sie alle zu sehen, die bayerischen Politgrößen, die Wolfgang Krebs so perfekt imitierte. Man glaubte tatsächlich einen Hubert Aiwanger vor sich zu haben, im Lodenjackett und mit seinem unverwechselbaren Dialekt „Wir Niederbayern haben nur vier Vokale“, verkündete

er und gab gleich seinen Wahlspruch für die Landtagswahl bekannt. So soll sich jeder Bayer „seine Lieblingsvokale frei wählen dürfen“.

„Liebe Grüninnen und Grüne“, begrüßte Stoiber das Publikum. In seiner Paraderolle stellte Krebs die Versprecher des ehemaligen Ministerprä-

sidenten auf bemerkenswert respektvolle Weise in den Vordergrund. Stoiber beklagte sich unter anderem über die vielen jungen Politiker, die „die Weisheit mit Gabeln gelöffelt haben“ und geht in Fragen, warum es im Himmel so leer ist „in medias Res“

Horst Seehofer indes ging

„in medias res“, in dem er über die Bundesregierung im Allgemeinen herzog. 80 Prozent der Politiker sind ihm unbekannt und überhaupt wäre es ihm egal, ob er in den Himmel oder in die Hölle käme, Hauptsache „nicht zusammen mit Söder auf einer Wolke sitzen müssen“. Dabei

imitierte Krebs Seehofers typisches Ziegenlachen so echt, dass es zum Niederknien war.

Markus Söder, „ich bin's, der Allerbeste“, las ein Evan-

Telefongespräche mit dem „Kini“

gelium nach Markus, erteilte nachdrücklich Fotoerlaubnis und gab bekannt, einen Frauenwahlkampf zu betreiben. „Die Frauen sollen ihre Männer dann überreden, mich zu wählen.“

Um die kurzen Umkleepausen zu füllen, hatte Krebs die geniale Idee, Telefongespräche des „Kini“ mit verschiedenen Politikern einzuspielen, die sich auch ihre Gedanken um das Jenseits machten. Und als dann auch noch Angela Merkel, rautenhändig, den tobenden Saal betrat, war sofort klar: „Wir schaffen das alle irgendwie in den Himmel zu kommen.“

REGINA WAHL-GEIGER